

Reise der Musen.

Ustree fuhr über Land und Meer

Per extra Post gen Himmel,

Denn ihr behagte nimmermehr

Der Menschen roh's Getümmel.

„O schöne Welt! wie arg bist du!

Sprach sie im frommen Zorne,

„Man hat da nirgends Rast, noch Ruh'

„Von hinten und von vorne.

„Die Bosheit herrscht, die Treu ist blind,
 „Die Unschuld ist bey'm Teufel,
 „Der Menschen, die noch redlich sind,
 „Ist gar ein kleines Häuffel.“

Das hörte seine Majestät,
 Herr Zebs, der Gott der Götter,
 Wie's nun mit seinen Leutchen steht,
 Und schrie, poß Donnerwetter!

Im heißen Grimm beschloß er fest,
 Ein Chaos anzurichten,
 Und d' Menschen, samt dem Wespennest,
 Den Erdball zu vernichten.

Schon wollt' er mit dem schärfsten Keil
 In d' ganze Wirthschaft schlagen,
 Da kam Minerva her in Eil,
 Und fiel ihm um den Kragen:

„Ach

„Ach! gnäd'ger Herr send gut, und mild

Sprach sie mit viel Karesseu,

„Die Welt verderbe! schrie er wild,

„Dann gehn wir froh zum Essen.

„Ach hemmt doch euern heil'gen Grimm!

Bat sie mit holden Mienen,

„Die Menschen sind noch nicht so schlimm,

„Seyd nachsichtsvoll mit ihnen.

„Bedenkt! Die Götter triebens auch

„Auf Erden nicht viel besser.

„Die List, und Buhlschaft ward zum
Brauch,

„Ihr Stolz wuchs täglich grösser.

„Bedenkt! man weiß es weit und breit,

„Wie toll sich Zevs aufführte.

„Glaubt ihr, daß euch die Herrlichkeit

„Dazu privilegirte?“

Er

Er sprach: Das hemmt nichts meiner Ehr',
„Ihr redet wie im Schlafe,
„Ich darf das thun als Jupiter,
„Was ich an andern strafe.“

Doch sie, wie ein Draculum,
Bewies' ihm seine Schande,
„Das Laster bringt auch schlechten Ruhm
„Im Majestät'schen G'wande.“

Da schämt' sich Zeus, schwieg staunenvoll,
Sieng' an verschmizt zu lachen, —
Nahm eine Prieße Spaniol,
Und sprach: was ist zu machen?

Nun ware Fräulein Pallas froh,
Den Donnerer gut zu sehen,
„Folgt meinem Rath, o mäch't'ger! so
„Wird es am besten gehen.

„Ich

„Ich führe euer Töchter Chor,
 „Die schönen Pieriden,
 „Auf d' Welt, stell' sie den Menschen vor,
 „Und stifte Glück, und Frieden.

„Apoll des Dichtervolks Patron
 „Soll uns dahin begleiten,
 „Der lerne jeden Musensohn
 „Den Pegasus bereiten.

Nun dacht' Herr Zebs dem Rathe nach,
 Und fand' ihn gar nicht. übel
 Er gab sein Ja zur Reiß', und sprach,
 Betragt euch nur paisible.

Dann sagt' er liebeich: „folge mir
 „Ist in mein Kabinetchen!
 Hier blieb' er eine Weil mit ihr,
 Und — schriebe ein Billetchen.

Sobald er fertig war, so pff

Er seinem Leibhusaren.

„Merkur soll gleich mit diesem Brief

„Zum Sonnengotte fahren.“

Der Götterboth kam im Moment:

„Eil zu Latonens Sohne,

„Vermelde ihm mein Kompliment,

Sprach Zebs: „Vor meinem Throne

„Beliebe seine Excellenz

„En Galla zu erscheinen;“

Der Bothe macht' sein Reverenz.

Und war fluch auf den Beinen.

Geschwind wußt' sich Merkurius

Zur Sonnenburg zu schwingen,

So plötzlich kann kein Nunzius

Berichte überbringen.

Schnell



Schnell flog er zu dem goldnen Haus
Auf lichthem Sternenspfade,
Apoll sah just zum Fenster raus,
Und tranke Ciocollade.

„Was bringst du, Freund! so hastig her?
Rief Phöbus schon von weiten.
— „Hier ist ein Brief — von Jupiter?
— „Ja es sind Wichtigkeiten.“

Indeß Merkur beym Phöbus war,
Kam Pallas mit den Musen
Zum Jupiter, der Paar und Paar
Sie drückt an seinen Busen.

„Ihr Töchterchen seyd nun bereit
„Die Erde durchzureisen,
„Die Menschen mit Gelehrsamkeit
Zur Tugend anzuweisen.

„Drauf

Drauf nahm er jede bey der Hand,
Gab ihnen manche Lehren;

„Pallas ist eure Subernant,

„Die werdet ihr verehren;

„Apoll hat auch schon durch Merkur

„Meinen Befehl erhalten,

„Er reist mit euch, die Professur

„Der Dichtkunst zu verwalten.

Auch blieb Apoll nicht lange weg,

Er kam in Pracht und Schimmer;

Sein Anzug, der ganz a la greque,

Gefiel dem Frauenzimmer.

Minerva hat ihn kaum erblickt,

Reicht sie ihm schon ihr Prägchen,

Die Musen waren ganz entzückt,

Und lauschten wie die Käzchen.

Nun

Run giengs mit Hoffzermonie,

Un ein Komplimentiren.

„Du sollst mein Freund durch dein Genie

„Die Menschen reformiren !

„Wildheit umschlang den Erdenkreis,

„Fast ganz mit ihren Ketten,

„Drum sollst du dieses Höllenschmeiß

„Mit Macht zu Boden treten ;

„Prinzeß Minerva reißt mit dir,

„Es werden neun Mamsellen

(Hier stellt' ihm Zevs die Musen für)

„Sich auch zu dir gesellen.“

Hier strich Apoll sein Kinn, und spielt'

Mit seiner goldnen Dose,

Sprach, indem er auf d' Mädchen schießt

„Ah bien ! — wie ein Franzose.

Er scherzte auch ganz wonniglich
 Mit einer nach der andern,
 Und eine jede wünschte sich
 Allein mit ihm zu wandern.

Nun ware alles schon bereit,
 Zum bald'gen abmarschiren, *vale*
 „Ihr müßt, sprach Zevs zum Balte heut
 „Bey mir zusamm soupiren.“

Dann schickt er seinen Diener aus,
 Aus ganz besondern Gnaden,
 Noch heut zu einem Abschiedschmaus
 Die Götter einzuladen.

Sie kamen auch im schönsten Flor,
 Vom kleinen, bis zum Grossen,
 Besonders war das Damenchor.
 Auf'n Glanz recht hergestossen.

Nun

Nun zechte man die ganze Nacht

Im grossen Himmelsaale :

Da denke man sich eine Pracht

Bei einem Göttermale.

Hier sah' man allerhand Ragout,

Und Speisen gut und theuer,

Dann fraß man Austern, soff dazu

Champagner und Tokayer.

Frau Venus trank auf Marsens Ehr

Aus einem Stängelglase,

Und Marsen schwitzte schon zu sehr

Die kriegerische Nase.

Frau Juno schielt' auf Bacchus hin,

Der toll und voll sich ranzte,

Alziden schiens, als wenn um ihn,

Der ganze Himmel tanzte.



Auch Hymen saß fein säuberlich,
Wie ein verliebter Schäfer,
Und Rastor blickte hell um sich.
Wie ein Johanneskäfer.

Silvan saß bey der Kompagnie
Ernsthaft wie ein Engländer
Und Doktor Anskulag glänzt wie
Ein Festtag im Kalender.

Fräulein Dianen glühten sehr
Auch schon die keuschen Wangen,
Nun ward' Endimion immermehr
Ihr sehnlichstes Verlangen.

Amor der Schelm, der hat sogar
Mit Heben sich geschnäbelt,
Und eine jede Gottheit war
Recht angenehm benebelt.

Selbst

Selbst Vater Zeufen stiegen schon
Die Dünste ins Gehirne,
Er wackelte auf seinem Thron,
Und — krazte sich die Stirne.

Das Schwelgen nahm sobald kein End,
Jed's kriegte bey der Metten
Im Kopf sein eignes Firmament,
Voll Sternen und Kometen.

Doch Pallas und ihr Kompagnion
Apoll sind klug gewesen,
Er schlich mit ihr ganz still davon,
Um ihr was vorzulesen.

Jetzt laß' man sie bey'm Assemblée
So lang sie wollen speisen,
Und früh seh man die Societe
Minervens schnell abreisen.



Doch Phöbus ließ vor seiner Reif
Den Horen noch andeuten,
Statt ihm durch den Himmelskreis,
Die Sonnenpferd zu leiten.

Der Tag brach an, sie setzten sich
In ihre Reisewägen,
Und Jovs gab ihnen milddiglich
Noch seinen heil'gen Seegen.

Noch keine Post fuhr so geschwind
Vom Himmel auf die Erden ;
Sie flohen schneller als der Wind
Ohn' mindeste Beschwerden,

Und ließen sich in Griechenland
Zum allerersten nieder,
Da wählten sie sich festen Stand,
Und sangen Freudenlieder.

Am Parnass' in Böotien,

Beliebt es still zu halten,

„Hier wird man den Prinzipien

„Der Mission obwalten.

„Hier soll der Sitz der Weisheit seyn,

„Der Berg sey unsre Feste,

„Hier stöhre unsern Frieden kein

„Sproß aus Thorheitsneße.

„Ich seh' es vor, die Dummheit, und

„Der Überwitz ihr Vetter

„Die drohen uns von dieser Stund

„Ein ungeheures Wetter.

„Sie werden bald mit wilden Hohn

„Uns wollen attaquiren,

„Dazu wird viel Munition

„Die Bosheit procuriren.

„Wir werden oft zur Zeit geneckt,
„Ich seh' das Unkraut wachsen,
„Doch soll zur Straf so ein Insekt
„Im nahen Sumpfe quadsen.

So sprach Apoll ganz inflammirt
Wie ein Prophet begeistert,
„Ha! sagte Pallas, Weißheit wird
„Von Dummheit nie bemeistert.

Nun stiegen sie den Parnas auf,
Da sprang von seiner Waide
Gleich Pegasus im vollen Lauf,
Und wiehrte seine Freude.

Das Roß stund auf dem Helikon
Schon in den ält'sten Zeiten,
Kein Reitknecht, noch Postillion
Konnt es jemals bereiten.

Doch

Doch der Durchlauchte Sonnengott
 Saß's bey der Silbermähne,
 Und schwang' sich auf wie Don Quixotte,
 Und ritt zur Hippokrene.

Bey dieser Quelle hielt er Rast,
 Um sich dabey zu laben,
 Und dann zum künftigen Pallast
 Das Fundament zu graben.

Die Burg ward auch in kurzer Zeit
 Von Genien und Sylphen
 Erbaut mit Pracht, und Herrlichkeit,
 Ohn' menschlichen Gehülfsen.

Das Roß, das unterm Pferdgeschlecht
 Clarissimus kann heißen,
 Wird auch allhier mit Fug und Recht
 In Weisheitsstrahlen gleißen.

Dem Musenchor gefiel' auch schon
 Sogleich die schöne Landschaft,
 Sie suchten Leut zur Lektion,
 Und wünschten sich Bekanntschaft.

Minerba sprach; seht Töchter! dort
 Liegt gar ein artigs Städtchen *)
 Erkundigt euch um diesen Ort:
 Ja, sagten dann die Mädchen;

Und giengen fort ganz fouragirt
 Bis sie vors Stadtthor kamen,
 Da wurden sie gleich konturbirt
 Von Buckelten, und Lahmen.

Sie

*) Ithypia am Helikon.

Sie stuzten über diesen Tritt:

„Wer seyd ihr armen Leute?

So fragt' Thalie ganz adroit

Was dieses wohl bedeu'te?

Schwach, wimmernd sprach ein hagers Weib,

„Ihr lieben Mädchen höret!

(Siech und voll Wunden war ihr Leib

Von Jammer fast verzehret)

„Uns ist des Neides wilde Brut

„Verjagt, und sehr mißhandelt,

„Verhöhnt, gepeitscht bis auf das Blut,

„In Abscheu nun verwandelt:

„Ein jedes Menschenkind verlacht,

„Und flieht uns schon von weiten,

„So weit hat Wahrwig uns gebracht,

„Man nennt uns Ubernheiten;

„Mit

„Mit unsern Kleidern schmückten sich
„Der Bosheit schwarze Söhne;
„Wir stimmen nun so kummerlich
„Ein bettelnd Klaggetöne.

Da fragte Elia: „sagt geschwind!

„Wie sind denn eure Namen!
„Ihr sollt euch wundern, wer wir sind,
Sprach eine von den Lahmen.

„Ich bin die Ehre, mich zerschlug

„Die dumme Stolzbegierde;
„Hier steht die Freundschaft, der Betrug
„Veraubt sie ihrer Zierde;

„Hier steht die alte Redlichkeit,

„Die Sencheley geschänder;
„Hier jammert die Gerechtigkeit,
„Der Geiz hat sie geblendet.

„Der Wahn zerriß der Wahrheit Klei d

„Ermahnt vom wilden Eifer

„Die Frömmigkeit besiedelt der Neid

„Mit seinem gift'gen Geiser.

„Die Großmuth, die so krumm da steht,

„Vertrieb die Eigenliebe;

„Der Mildigkeit gab, wie ihr seht,

„Die Geilheit blutge Hiebe.

„Die Tapferkeit hat Blutbegier,

„Und Wildheit ganz verdorben

„Die Edelmuth ist, glaubt es mir,

„Im hit'gen Fieber g'storben.

„Seht dort in jener Burg regiert

„Der blinde Aberglaube,

„Der jede Tugend fusionirt,

„Und lebt vom Unschuldsgraube.

„Seht

„Seht ihr dort jenen Dichterschwall
„Wie tolle O'spenster brausen?
„Die Schadenfreud' giebt einen Ball,
„Wobey die Laster schmausen.

„Seyd wohlgemuth! sprach Klio hold;
„Ihr sollt nicht untergehen,
„Vor Flittertand wird man das Gold
„Viel schöner glänzen sehen:

„Ihr müßt nun auf den Helikon
„Zu eurer Rettung eilen,
„Dort wird der weise Phöbus schon
„Eure Gebrechen heilen.

„Uns hat zu eurem Heil gesandt
„Der mächtigste der Götter,
„Zwar sind wir hier noch unbekannt,
„Doch aber eure Retter.

„Seht

„Geht nur getroßt, sprach Erato,

„Ihr sollt schon roußiren

„Wir wollen izt incognito

„Ein bischen spioniren.

Die Treu sprach: Traut nicht diesem Ort

„Und hütet euch für Schaden!“

Dann hint' das Tugendhäusgen fort,

Und dankte für die Gnaden.

Die Musen giengen ungesäumt

Durch einen breiten Graben,

In d' Stadt; Da sah'n sie aufgebäumt

Der Hoffart Hoffstaat traben.

Um aber unschenirt zu sehn,

So machten sie sich alle

Izt unsichtbar, und schlichen fein

Bis zu dem Lasterballe.

Da

Da war die schändlichste Manier
Von ecken Masqueraden,
Die Menschen tummelten sich hier
Viel toller als Manaden.

Hier schimmerten von eitelm Glanz
Die Säulen und die Wände;
Hier boten sich zum Surientanz
Viel tausend Lasterhände.

Hier trank der Geiz ein Gläschen Wein
Mit einem Advokaten,
Dort stund der Argwohn ganz allein,
Und aß ein Etüschchen Braten.

Hier schwärmte ein Philosoph,
Wie einst ein Publikaner;
Die Gleichnerey tanzt ohne Kopf
Mit einem — — aner.

Da führt ein Freygeist ganz galant
Die Unzucht an den Reihen;
Verschwendung gab dem Stolz die Hand,
Der will sie eh'stens freyen.

Kurzum! es gieng bunt über Eck,
Wie untern Lilliputen:
Da rakete all's in einem weg
In Robben und in Kutten.

„Das ist nicht länger anzusehn,
Rief zornig Melpomene:
„Fort! laßt uns hier nicht müßig stehn
„Bey dieser Schandesszene.“

Mun waren sie darauf bedacht,
Den Uibermuth zu dämpfen,
Der Bosheit zu tyrannische Macht
Heroisch zu bekämpfen.



„O arme Menschen! riefen sie,

„Kennt ihr nicht eure Plage?

„In welcher übeln Kompagnie

„Verderbt ihr eure Tage?

„Ihr laßt euch unter Spott und Hohn

„Vom Lasterjoch drücken.“

So riefen sie im ernstestn Ton,

Und wandten ihre Rücken.

Die Stimme drange wie ein Knall,

Durch aller Menschen Ohren,

Und haben sich von diesem Ball

So nach und nach verlohren.

Die Laster seh'n noch staunend zu,

Wie sich die Leut' verlaufen,

Da stürzt auf sie in einem Nu

Der Plunder übern Haufen.

Nun wälzt sich alles um und um,
 Gehäuft wie Kraut und Ruben,
 Und frappelten zerquetscht und frumm,
 Aus Löchern und aus Gruben.

So schwand die Refrektion,
 So floh des Stolzes Schimmer,
 Hier lag im Schutt der Bosheit Thron,
 Zerstreut in tausend Trümmer;

Tyrannin Bosheit war gelähmt,
 Die Dummheit ganz zerstoßen;
 „Wer ist die Macht? rief sie beschämt;
 „Wer spielte uns den Poffen?“

Sie hat es aber bald gehört,
 Wie übel ihr's wird gehen,
 Daß Mäusen ihren Sitz gestöhrt
 Gesandt von Olimps Höhen.

„Ha! schrie sie: Laster! auf! mit mir

„Die Mufen zu bekriegen!

„Nachgeist! sey du mein Großvezier,

„Krön' mich mit blut'gen Siegen!

„Die Wildheit geh' zur Avantgard,

„Wir wollen alles wagen,

„Man hat ja öfters par Hazard,

„Den größten Feind geschlagen.“

Am Helikon wards auch bald kund,

Daß man zum Krieg sich rüstet;

Die Bosheit auf dem Erdenrund

Sich so gewaltig brüstet.

Apoll hielt sich auch schon bereit

Den Feind zu repoussiren,

Und ließ in aller G'schwindigkeit,

Den Berg fortificiren.

Schon

Schon kam der Rachgeist anmarschirt
 Mit schrecklichen Armeen,
 Schon hat man heftig avancirt,
 Und grube die Trenchéen ;

Schon rüstet sich der Uibermuth
 Die Weißheitsburg zu stürmen,
 Schon sahe man von blinder Wuth
 Die Mauernbrecher thürmen.

Upoll ermahnt als Kommandant
 Sein Volk zum tapfern Streite,
 Nahm seinen Degen in die Hand,
 Und — hieng ihn an die Seite.

Die Tugenden bewaffnet er
 Mit Kugeln und Granaten,
 Die Kontreskarp besetzte er
 Mit starken Pallisaden.

Den Hauptwall samt den Aparentes
Ließ er gar wohl fourniren
Und auch die Glacis mit Fournelles
Geschickt unterminiren.

Der Feind begann mit aller Macht
Ein starkes bombardiren,
Die Kaserey war drauf bedacht,
Mit Force zu attaquiren.

Minerva stärkt ihr Heldenchor,
Und stund auf der Courtine,
Die Feinde rückten näher vor,
Da sprang schon manche Mine.

Nun gieng erst recht der Teufel los,
Schnell wurde durch Sortien
Der Feind berannt; Apoll zerschoss
Des Wahsinus Batterien.

Da sahe man wie furieux
Die Tugnden um sich hieben,
Und alle Laster victorieux
Aus den approachen trieben.

Herr Phöbus ritt den Pegasus
Das G'sindel zu karbatschen,
Das Roß gab ihnen zum Verdruß
Auch manche derbe Watschen.

Nun muß' der Neid sammt seinem Troß
Mit Schanden davon fliehen,
Und sah' Apollen in sein Schloß
Mit Siegespracht einziehen.

Sogleich erscholl durch Stadt und Land,
Daß Phöbus triumphire;
Daß Pallas ganz die Oberhand
Nun übern Erdkreis führe.

Nach ließ Minerva weit und breit
 Durch das Gericht verkünden:
 Sie woll der Menschen Seeligkeit
 Durch ihre Weißheit gründen.

Nun brüllt' die Bosheit wie ein Bär,
 Und sieht ihr Reich geendet;
 Nun ächzt der Wahn, der sonst so sehr
 Die Menschen hat verblendet.

Nun schleicht Dummheit wie ein Geist,
 Der keine Ruhe findet;
 Sie sieht nun wie ihr Netz zerreißt,
 Und wie ihr Ansehn schwindet.

Nun zeigten sich so hold und mild
 Der Welt die schönen Musen,
 Und drückten dann der Sanftmuth Bild
 In vieler Menschen Busen.

Doch Urglist wußte ingeheim
 Manch Köpfchen zu verhegen,
 Und manchem Herzen einen Keim
 Von Thorheit einzusetzen.

Und Dummheit hängt sich hin und her
 Wie 'n Irrwisch auf den Rücken,
 Und denkt bey schwacher Gegenwehr
 Die Seelen hart zu drücken.

Man wird noch saub're Szenen sehn;
 Welch schreckliche Gefahren
 Die Künste haben auszustehn,
 Wird man gar bald erfahren.

Die Menschen waren ganz entzückt,
 Da sie die Mufen lehrten,
 Sie fühlten höchstens sich beglückt,
 Da sie von Weisheit hörten.

Terpsichore reizt durch Gesang
Euterpe durch die Flöten,
Und ein harmonischer Zauberklang
Rührt Kalliops Poeten.

Polyhimmien's Rethorik fand,
Auch sehr viel Kandidaten,
Urania lehrt' den Himmelsstand,
Den Sternenlauf errathen.

Klio erzehlt des Alterthums
Schon halb vergessne Thaten,
Und zeigt im großen Bild des Ruhms
Den Ursprung mancher Staaten.

Thalia wußt' durch Scherz und Lust
Die Menschen zu gewinnen;
Und reinigte von wildem Wust
Die Herzen, und die Sinnen.

Sie führte sie zum Tugendziel
Durch angenehme Szenen;
Das Laster ward zum Gaukelspiel,
Um es nur zu verhöhnen.

Die Unmuth lehret Erato
In Tänzen zu genießen.
Die Musen waren herzlich froh,
Sich so geehrt zu wissen.

Seht Melpomenens Majestät
In lebenden Tablauen,
Wie sich Fortunens Kugel dräht
Bey Niedern und bey Hohen.

Die Menschen lebten schon vertraut
Mit ihren Lehrerinnen,
Die haben Häuser sich gebaut,
Und wohnten unter ihnen.

Apoll sah' voll Zufriedenheit
Die glücklichen Progressen,
Und hat schon auf den vor'gen Streit
Vor Freuden halb vergessen;

Indessen trachtet Wahn und Neid
Die Herzen zu vergiften,
Und insgeheim Apoll'it zu Leid
Viel Unheil anzustiften.

Ja es geschah, daß Überwitz
Sich hie und da postirte,
Und manche Seel vom Weißheitsfiß
Zum Schooß der Dummheit führte.

Die Mufen dachten nicht daran,
Daß Thorheit sie belausche;
Daß Überwitz und blinder Wahn
Um ihre Schüler rausche.

Die Phantasien klebten sich
 Selbst an die schönen Künste,
 Und Thorheit malte meisterlich
 Den Menschen blaue Dünste.

Der Saamen der Verwirrung hieng
 Sich an die Himmelstöchter
 Und ihre Lehrmethode gieng
 Von nun an immer schlechter.

Ein falscher Ehrgeiz lockte sie
 In einen Dädalgarten,
 Und unsichtbar umschwebten sie
 Verschiedne Zauberarten.

Hier hat sie Irrethum ganz bethört
 In Wollust = Taumel, leider!
 Verdunkelt Mißgunst ihren Werth,
 — Beraubt sie ihrer Kleider.

Berauscht vom Trank der Eitelkeit,
Sah'n sie nicht ihre Blöße,
Und träumten sich noch jederzeit,
In ihrer wahren Größe.

Der Genius der Tugenden
Ist ihnen auch entflohen,
Weil sie statt Weisheitszöglingen
Nur Mißgeburten zohen.

Just haben Pallas, und Apoll
Sich liebreich unterhalten;
So kam Merkur, und rief: „wie toll
„Laßt ihr die Musen walten?“

Apollen und Minerven war
So was ganz unerwartet.
„Wie! seht ihr nicht, was für Gefahr
„Die Arglist abgeartet?“

„Zehs

„Zeus hat davon kein Aug verwandt,
 „Was auf der Welt geschehe;
 „Nun ward sein Zorn aufs neu entbrandt,
 „Als er die Irrung sahe.

„Da seht nur tiefer in das Land!
 „Wie List und Wahnwitz handeln;
 „Da seht! in welchem saubern Stand
 „Die Fräulein Musen wandeln.“

So sprach Merkur; „Was sagst du mir?“
 War Phöbuss ganze Antwort,
 Und sah wie ein gestochner Stier
 Erstarrt auf jenen Schandort,

Wo Müßiggang mit träger Lust
 Die Musen schon traktiret,
 Und eines jeden Menschenbrust
 Mit Feigheit inficiret.



„O weh! schrie Pallas: was ist das!
 Und fiel in Ohnmacht nieder;
 Merkur schrie: eine Uderlaß!
 Und löste ihr — das Nieder.

Doch kam zu sich ohn' Uderlaß;
 Von ihren Wangen flohe
 Ein Thronenstrom; sie seufzt und saß
 Monsieur Merkurn im Schooße.

„Was hilft das alles? sprach Merkur;
 „Auf Mittel müßt ihr denken,
 „Durch eine g'scheide Proceedur
 „Die Schande abzulenken.

„Nicht wahr? ihr habt mich divertirt,
 „Und tet a tet gespielt;
 „Indeß der Meid ganz affamirt
 „Nach eurem Ruhm gezielet,

Denn

„Denn eure Mädchen = Fakultät
 „Ist nicht so sehr erfahren,
 „Man kann sich mit Simplicität
 „Vor Falschheit nicht bewahren.

„Nun sieng sie List, und Schmeicheley
 „Durch süsse Zauberereyen;
 „Ihr müßt mit Pulver und mit Bley
 „Den Nebel igt zerstreuen.“

Apoll stund wie ein armer Tropf,
 Und konnte sich kaum fassen.
 Pallas schlug d' Hände übern Kopf,
 Und klagt über die maßen.

Es sah auch wirklich häßlich aus,
 Und konnt nicht ärger werden;
 Wenn wie in einem Narrenhaus
 Die Musen sich gebärden!

Klio beschäftigt ihr Genie
 Nur mit Krotosken Bildern,
 Kallipen lehret Phantasie
 Nur Momusfragen schildern.

Thalien küßte feyerlich
 Ein Faun mit geiler Freude,
 Und Melpomene spreizte sich
 In einem Bettlerkleide.

Die andern hatten ebenfalls
 Nicht minder ihre Sparren,
 Tollheit hieng jeder an dem Hals.
 Wie unheilbaren Narren.

„Zebs schickt euch was; sprach Majens
 Sohn, *)“

„Dem Uibelstand zu steuern,

„Da-

*) Raja war die Mutter des Merkurs.

„Damit ihr mit Devotion

„Müßt in das Blendwerk feuern.

„Dieß herte euch zum Schabernack

„Bosheit und List, die Vetteln!“

Hiemit zog er aus seinem Sack

Ein Hand voll Lukaszetteln.

Nun gab sich Pallas nach und nach,

Und hörte auf zu schaudern;

Nahm Phöben bey der Hand und sprach,

„Wohlan man darf nicht zaudern.

Gesagt, gethan! Apollo nahm

Die kräft'gen Kostbarkeiten,

Und schoss mit dem geweihten Kram

Auf die verherzte Seiten.

Das Blendwerk schwand im Augenblick.

Wie eine Seifenblase.

Thorheit und Arglist stohn' zurück

Mit einer langen Nase.

Und einer jeden Muse schwand

Der Taumel, der sie drückte,

Sie schänte sich, weil solch ein Tand

Sie gar so sehr verrückte.

In diesen Zustand führte sie

Der Götterboth zu Phöben,

Um ihnen für die Infamie

Einen Verweis zu geben.

Nach einer langen Predigt ließ

Sie Pallas frisch mondiren,

Damit sie nicht zum Aergerniß

Im Land herumvagiren.

Doch gab sie jeder Demoiselle
 Ein Salveguarde zur Seiten;
 Denn jede muß von Stell zu Stell
 Ein Genius begleiten.

Dann trass der Fluch den Lasterschwarm:
 „Bey Menschen sollt ihr bleiben,
 „Und unter stetem Kriegsallarm
 „Einander selbst aufreiben!“

So schleuderte den Fluch Apoll
 Auf die verdamnte Rasse:
 Nun sprach Merkur: gehabt euch wohl!
 Und fuhr zur Himmelsstrasse.

Izt lebten fröhlich ganz allein
 Die beyden Herrlichkeiten,
 Und ließen ihre Musen fein,
 Von ihren Geistern leiten,

Was kann das aber Thalien
 Und Melpomenen nützen?
 Es sind der Weisheit Genien
 Ihnen gar schwache Stützen.

Was nützt's? wenn ihre Kleidertracht
 Selbst Pallas zugeschnitten,
 Wenn sie der Pöbel doch verlacht
 Zum Nachtheil guter Sitten:

Wenn sie noch keinen festen Sitz,
 Kein wahr's Asylum finden,
 Wenn ihnen Dummheit und Kapriz
 Stets neue Geißel binden.

Wenn jeder Histrion sie packt,
 Und kost, wie feile Mezen.
 Ist das nicht toll, und abgeschmackt,
 Mit Wust sich zu ergötzen?

Wenn

Wenn sie sich mit gerauſtem Haar

Mit jedem Narren drehen ;

Wird man nicht bald das Muſenpaar

In ſchlechtern Fegen ſehen ?

Bald addreſſiren ſie ſich gar

An Gaukler Karavanen.

Zebs ſollt' ſo eine Lumpenſchaar

In eine Wüſte bannen.

Bald ſchwadroniret ein Geſchmeiß

Von trägen Hungerleidern,

Dabey ein ſpaß'ger Schneider weiß

Die Helden zuzuſchneidern.

Und baut ein edler Weiſſheitsſohn

Auch Tempel und Altäre,

Und krönet mit dem ſchönſten Lohn

Die Eifernden für Ehre ;

So nagt, und gräbt mit scharfem Zahn
Bald an den heil'gen Mauern,
Doch Zant, und Goffarth, Neid und
Wahn. —

Wie lang wird das noch dauern?

Sirjif.

Er/